

Hausbau auf Samar gestartet
Aus Spenden der Kindernohtilfe Süd

SÜDLICH DER RUHR

Duisburg



Babysitten leicht gemacht
Neun Mädchen erwerben Diplom *Mitte*

KOMPAKT

Panorama

AUFGESPIESST

Den Kaffee am liebsten kalt

Kalter Kaffee ist normalerweise ein Getränkemix aus Orangenlimonade und Cola jeweils zur Hälfte. Kaffee gehört hier in der Redaktion neben den Belohnungspommes am Freitag zu den Grundnahrungsmitteln. Kalter Kaffee ist aber offenbar auch das Lieblingsgetränk meines Kollegen. Nicht als Mixgetränk sondern der frisch gebrühte Kaffee aus unserer Kaffeemaschine. Er macht sich täglich eine Tasse davon, verfeinert ihn noch mit Milch und lässt ihn dann in der Küche stehen bis der Kaffee kalt ist. Entweder mag er ihn wirklich am liebsten kalt oder der Kollege hat das mit dem Mixgetränk irgendwie falsch verstanden. *bipe*

IN KÜRZE

Wohnzimmerkonzert im Steinhof fällt aus

Huckingen. Der Auftritt von Pianist Matthias Dymke und Bassist Konstantin Wienstroer in der Reihe „Wohnzimmer-Konzerte“ im Steinhof am kommenden Donnerstag, 27. März muss wegen einer Erkrankung eines Musikers verschoben werden. Das teilt Veranstalter Eckard Pressler mit. Termin für das nächste „Wohnzimmer-Konzert“ mit Sibylle Eichhorn (Sopran) und Volker Kolmetz (Piano) ist Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr.

Choralschola singt heute in der St. Joseph-Kirche

Wedau. Die Choralschola St. Joseph gestaltet zum Fest „Verkündigung des Herrn“ (Mariä Verkündigung) unter der Leitung von Werner Marzi die Seniorenmesse am heutigen Dienstag, 25. März ab 14.30 Uhr in der Kirche am Kalkweg 189. Aufgeführt als gregorianische Gesänge wird das Ordinarium „Missa de Angelis“ mit der Gemeinde.

MEIN BUCHHOLZ



„An Buchholz schätze ich die vielen Geschäfte auf der Münchener Straße. Hier ist immer etwas los. Besonders an den Markt-Tagen trifft man immer wieder viele alte Bekannte. Zum Entspannen fahre ich oft an die Sechs-Seen-Platte.“

Ewa Juchnicki (51), Bürokauffrau

In dieser Rubrik stellen wir Menschen aus dem Duisburger Süden vor.

ZAHL DES TAGES

4 Europaschulen gibt es in Duisburg. Neben dem Mannesmann-Gymnasium sind die folgenden Schulen zertifiziert: Landfermann-Gymnasium, Abtei-Gymnasium und Krupp-Gymnasium.

@ redaktion.du-sued@waz.de



Gut vernetzt in Europa: Am Mannesmann-Gymnasium sind derzeit Austauschschüler aus Frankreich und aus Italien zu Gast.

FOTO: ALEXANDRA ROTH

Als Europaschule bestätigt

Mannesmann-Gymnasium hat sich für weitere fünf Jahre qualifiziert. Kriterien: Großes Fremdsprachenangebot, bilinguales Abi, Europa-Themen im Unterricht

Von Gabriele Beautemps

Huckingen. In den vergangenen Wochen wurden ausnahmsweise nicht die Schüler, sondern die Schule geprüft. Das Mannesmann-Gymnasium hat bestanden. Es hat erneut erfolgreich seine Qualifikation als Europaschule unter Beweis gestellt.

2009 wurde das Gymnasium Europaschule. Dieses Zertifikat gilt für fünf Jahre, danach wird nochmals geprüft. Zweieinhalb Stunden lang musste Schulleiterin Birgitt Keens einem Vertreter des Schulministeriums belegen, dass das Huckinger Gymnasium den Kriterien-Katalog erfüllt.

Fundiertes Wissen über Europa

Was macht eine Europaschule aus? „Vier Säulen sind ganz entscheidend“, so Birgitt Keens. An erster Stelle steht ein umfangreiches Fremdsprachen-Angebot - am Mannesmann-Gymnasium kann man Englisch, Latein, Französisch, Italienisch, Spanisch und sogar Japanisch lernen. Außerdem können Schüler Sprachzertifikate



„Durch den Austausch erlebe ich Europa ganz konkret“

Giulia Caruso Italienerin



„Ich kann mir vorstellen, später im Ausland zu arbeiten“

Marc Matthäus Schüler des MMG



„Die europafeindliche Partei in Italien gefällt mir nicht“

Beatrice Danieli Italienerin

(Dele, Delf, Celi adolescenti, English for Business) ablegen.

2. An einer Europaschule hat man die Möglichkeit, ein bilinguales Abitur zu bauen.

3. Im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht wird ein fundiertes Wissen über Europa vermittelt. „Es kommt ein Vertreter der Europäischen Zentralbank oder die Schüler diskutieren mit einem Referenten den EU-Beitritt der Türkei“, nennt Birgitt Keens Beispiele. Auch eine Europawoche oder Projekte mit der Uni gehören dazu.

4. Schüleraustausch. Zur Zeit wird der Europagedanke gerade wieder mit Leben gefüllt. 18 Schüler der italienischen Partnerschule aus Pinerolo in der Nähe von Turin

Europa in Theorie und Praxis

■ **Seit 2009** ist das Mannesmann-Gymnasium Europaschule.

■ **Verschiedene Kriterien** müssen erfüllt werden, um sich Europaschule zu nennen: erweitertes

Fremdsprachenangebot, Austauschprogramme, Bilinguale Angebote, Ermöglichung von Praktika im EU-Ausland, Europäische Inhalte im Unterricht. Das Schulministerium prüft die Einhaltung.

und 24 Schüler aus La Châtre besuchen das Gymnasium und lernen den deutschen Alltag kennen. Ganz profan wundern sich die jungen Franzosen darüber, dass in ihren Gastfamilien so oft gegessen wird. Zu Hause in Frankreich ist das Essen auf feste Mahlzeiten begrenzt. Auch der Schulbetrieb, der

im Nachbarland bis 17.30 Uhr läuft, ist viel reglementierter - die Schüler stellen sich im Karree auf dem Schulhof auf, wie die Mannesmann-Männer bei ihrem Austausch im Herbst erfahren haben. Die Schüler aller drei Länder sehen Europa als Chance, halten nichts von den Europa-kritischen Stimmen.

Kampf gegen Hundehaufen und anderen Müll

Die Huckingerin Claudia Kath ruft am Sonntag vor allem Hundebesitzer auf zum Aufräumen

Von Martin Ahlers

Süd. Vor allem Hundebesitzer ruft Claudia Kath auf, sich an der „Kotweg“-Aktion zu beteiligen, zu der sie am kommenden Sonntag, 30. März, aufruft. Treffpunkt der Sammler ist um 13 Uhr die Remberger Straße in Höhe Malteser-Park/Remberger See. Handschuhe, Müllsäcke und notwendige Gerätschaften stellt die „Initiative für ein sauberes Duisburg“, das Ende ist für 16 Uhr geplant. Mit von der Partie ist auch der ev. Kindergarten aus Huckingen.

Im vergangenen Jahr, damals war sie noch neu im Ortsteil, hat Claudia Kath zum ersten Mal die Aktion gestartet. „Es geht mir darum, die Hun-

debesitzer zu einem Umdenken zu bewegen“, sagt sie. Wie könnte das besser gehen, als sie mit den Exkrementen der Vierbeiner zu konfrontieren, die auch im Duisburger Süden regelmäßig für Zoff und Streit sorgen.

Zu wenig Freilauzonen für Hunde im Süden

Hundebesitzerin ist auch Claudia Kath. Mit ihrem Rhodesian-Labrador-Mischling Tayo ist sie täglich nicht nur im Duisburger Süden unterwegs. Stets dabei: Der Kotbeutel für Tayos „Tretminen“, die sie dann in den

nächsten Müllbehälter entsorgt. Das sei längst nicht die Regel, stellt die Mode-Einzelhändlerin fest:

„Manchmal habe ich den Eindruck, dass nur ich immer alles aufsammele. Dabei ist das doch so einfach.“ Auch das ihr Ziel: Hundebesitzer durch die Beteiligung an ihrer Aktion als

Claudia Kath mit ihrem Hund Tayo
FOTO: PRIVAT

Vorbilder zu gewinnen für die anderen, die der Meinung sind, dass mit der Hundesteuer auch für die Entsorgung der Exkremente bezahlt sei.

Allerdings gebe es einen Mangel an Orten, „wo Hunde noch frei laufen und in Ruhe ihr Häufchen machen können“, beklagt Claudia Kath. Ein Freilauf-Gebiet wie am Mülheimer Aberg würde sie sich auch für den Duisburger Süden wünschen: „Ein Hundepark - darüber sollte die Stadt oder vielleicht auch ein Investor nachdenken. Das wäre ein tolles Projekt.“ Hundeparks, so Kath, seien etwa in den USA vielerorts etabliert - mit einem kompletten Dienstleistungsangebot für die Vierbeiner und ihre Besitzer.

SPD Wedau bestätigt Diana Huber

Ortsverein dankt Heinrich Graßhoff



Diana Huber
FOTO: S. GLAGLA

Wedau. Bei der Jahreshauptversammlung der SPD Wedau wurde ein neuer Ortsvereinsvorstand gewählt. Diana Huber, außerdem Kandidatin für den Rat der Stadt auf der Reserveliste, wurde als Vorsitzende im Amt bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Volker Winkler, Hannelore Bange (Kandidatin für die Bezirksvertretung Duisburg-Süd) und Jürgen Jahnke gewählt.

Als Kassierer wurde Walter Nieft wiedergewählt. Der bisherige Schriftführer Heinrich Graßhoff hatte leider aus persönlichen Gründen beschlossen, die Vorstandsarbeit zu beenden. Diana Huber dankte ihm im Namen des Vorstands für sein langjähriges Engagement für den Ortsverein. Als Nachfolger wurde der bisherige Internetbeauftragte Paul Hangstein gewählt. Seine Stellvertreterin ist Birgit Dibbert. Als Beisitzer komplettieren Siegfried Drziska, Martin Günther, Lothar Langanki und Bärbel Nieft den Vorstand der Wedauer Sozialdemokraten.

Nordhäuser Straße wird voll ausgebaut

Ungelsheim. Ihre „Führungsposition“ in der Liste der marodesten Straßen im Duisburger Süden wird die Nordhäuser Straße bald frei machen. Sie soll zwischen den Straßen Am neuen Angerbach und Finkenacker im kommenden August ausgebaut werden. Das teilte Bezirksamtsleiter Friedhelm Klein in der Sitzung der Bezirksvertretung Süd mit.

Die Bauzeit soll etwa sechs Wochen betragen. Während der Arbeiten sei aber sichergestellt, dass alle Anwohner ihre Häuser erreichen können. Die Fahrtroute der DVG-Linie 940 muss während der Bauzeit geändert werden: Ab der Straße Am neuen Angerbach fährt der Bus nach Ungelsheim über die Blankenburger Straße. Von Ungelsheim führt die Ausweichroute während der Bauphase über die Goslarer Straße zum Neuen Angerbach.

Ausschreibung für Deichbau ist erfolgt

Mündelheim/Serm. Die notwendigen Ausschreibungen für den Beginn der Bauarbeiten zur Verlegung des Rheindeiches sind erfolgt. Das teilte Bezirksbürgermeister Dietmar Eliaß am Montag mit. Am vergangenen Donnerstag hatten viele Mündelheimer und Sermser vergeblich auf Erklärungen der Verwaltung in der Sitzung der Bezirksvertretung Süd gewartet. Dort war die Nachricht von der Erkrankung des Referenten nicht angekommen. Bei geplantem Verlauf der Ausschreibung könnten schon im Spätsommer die Bauarbeiten auf Düsseldorf Gebiet beginnen, eine Bürgerinformation soll es nach den Sommerferien geben.